

# Rosen und Barock

Tagestour in den Raum Neumarkt i. d. Opf.

Die Orte werden mit dem Pkw (Motorrad) angesteuert. Eine detaillierte Wegbeschreibung erübrigt sich, da ich annehme, jeder orientiert sich mit seinem Navi.

Weitere Infos zu den Orten erhalten Sie über die (unterstrichenen) Links.

Anfahrt: Wer nicht direkt „vor Ort“ wohnt, wird über die Autobahn A 6 und dann die Bundesstraße B 299 (Amberg – Neumarkt) anreisen, oder auf der A3 aus Richtung Regensburg, dann weiter auf der B 299.

## 1. Ziel: Trautmannshofen

(Navi: Trautmannshofen – Ortsmitte)



Von außen eine unscheinbare, schlichte Kirche, nur der gewaltige Kirchturm verleiht ihr eine gewisse Wucht.

Betritt man jedoch dieses Gotteshaus, bleibt man ob der Pracht, die einem entgegenstrahlt, betroffen stehen. In den Jahren 2005 – 2007 originalgetreu renoviert, erstrahlt der üppige Barock vermisch mit Spätrokokoelementen in höchstem Glanz.



Eine Kirche „zu unserer Lieben Frau“ ist 1382 belegt, doch dürfte schon 200 Jahren hier eine Kapelle gestanden haben.

1432 kamen die Hussiten. Diese Glaubenskrieger zerstörten nicht nur das Dorf, sondern frevelten auch die Kirche. Das Marienbild warfen sie auf den Scheiterhaufen. Vergeblich! Es verbrannte auch nach dreimaligem Versuch nicht. Die „Unversehrte Mutter“ ist auch heute noch das Herzstück der Wallfahrtskirche. Es ist von Engeln umgeben im rechten Seitenaltar.

Anfang September wird Patrozinium und das Titularfest Mariä Namen gefeiert. Die Trautmannshofer Kirchweih ist seit Jahrhunderten landesweit bekannt. Der damit verbundene große Markt war früher ein zusätzlicher Anziehungspunkt der Wallfahrer, heute laden die vielen Stände zum Schauen und Bummeln (und wie einst zum Kaufen!) ein.

Wer an diesem Wochenende Trautmannshofen besucht, braucht den Rest dieser Tour nicht mehr anzutreten!

## 2. Ziel **Rosenfriedhof** in [Dietkirchen](#) Navi: Dietkirchen / Pilsach – Ortsmitte

Ein unscheinbares Dorf auf einer Hochfläche des Oberpfälzer Juras „umgeben“ von Golfplätzen. Doch unser Besuch gilt nicht der Ortschaft an sich, und diesmal auch nicht vorrangig der Pfarrkirche, sondern dem Friedhof.



Die Pracht tausender Rosen kommt besonders Mitte Juni bis August zum tragen. Hier stehen sie in voller Blüte. Der Rosenfriedhof in Dietkirchen ist wirklich einmalig – einmalig schön.



*Unter Rosen gebettet!*

Dem Dietkirchener Pfarrer Johannes Wels (1899 – 1977) ist es zu verdanken, dass dieser Dorffriedhof so gestaltet wurde. 1933 wurde anlässlich einer geplanten Erweiterung die Umgestaltung in die Wege geleitet. Anstelle von Grabsteinen wurden kunstvoll handgeschmiedete Kreuze aufgestellt. Keine Grabeinfassungen aus geschliffenem Granit, sondern unbearbeitete Kalksteine von den Feldern unterstreichen die Schlichtheit der Gräber.



**Rosen als Sinnbild der Liebe**

**Ackersteine als Symbole der Erde**

**Das Gold der Grabkreuze steht für den Himmel.**

Die gleich großen Gräber sind äußeres Zeichen der Gleichheit der Menschen im Tod und vor Gott.

Gönnen Sie sich beim Rundgang eine ruhige halbe Stunde und nehmen die Blumenpracht in Ihren Gedanken (und Bildern) mit nach Hause.

Im Frühjahr sind die Gräber mit Tulpen bepflanzt.

### 3. Ziel **Neumarkt** Navi: Neumarkt i. d. Opf – Rosengasse 15

Das Auto kann günstig im zentrumsnahen Parkhaus abgestellt werden.



Es soll keine übliche Stadtbesichtigung sein, bei der wir von einer Sehenswürdigkeit zur anderen laufen und gelangweilt Daten über uns ergehen lassen.

Es ist schon lange Zeit (wahrscheinlich 13.00 Uhr!), dass wir für unser leibliches Wohl etwas tun. Beim Bummel entlang der Marktstraße entdecken wir sicher etwas für unseren Geschmack.

Danach werden wir aber den Verdauungsbummel nutzen, um an der Pfarrkirche und dem Rathaus vorbei zu schauen. Das Pfalzgrafenschloss (heute Amtsgericht – keine Innenbesichtigung für gesetzestreue Bürger!) liegt am Nordostrand der Altstadt. Daneben befindet sich die Hofkirche. Wer Zeit und Ruhe braucht, kann sich im angrenzenden Park ein Nickerchen gönnen. Und dann ist es ohnehin Zeit für den Nachmittagscafe.

#### 4. Ziel **Wallfahrtskirche** [Maria Hilf](#) Navi: Neunmarkt i. d. Opf. – Mariahilfberg

Unser letzter Punkt führt uns heute auf eine Anhöhe östlich der Stadt. Wir fahren die ca. 4 km dorthin und stellen das Auto am Parkplatz ab. Zur Kirche sind es nur 200 m.



Zunächst genießen wir den herrlichen Ausblick von hier oben auf die Stadt und orientieren uns an der aufgestellten Infotafel.

1725 wurde die barocke Wallfahrtskirche auf dem Weinberg (Kalvarienberg) nach 7jähriger Bauzeit eingeweiht. Der Turm kam erst drei Jahrzehnte später dazu. Nach der Säkularisation 1802 verwaiste die Wallfahrt. Erst 1907 kam mit den Karmeliten wieder "Leben in die Mauern". Sie bauten neben der Kirche ein Kloster.



Seit 2001 ist das Kloster verwaist - wegen Personalmangel des Ordens.

Großer Beliebtheit erfreut sich die Wallfahrtskirche als Traukirche, auch zu den monatlichen Marienandachten kommen zahlreiche Gläubige auf den Berg - meist mit dem Auto, denn wer will (kann) die 367 Stufen zu Fuß aufsteigen?

Genießen wir nochmals die Strahlen der späten Nachmittagssonne – und den Ausblick auf ein schönen Fleckchen Oberpfalz, bevor Sie die Heimreise antreten.

Lois laumer